Ausland

Neue Marmorbrüche. Der Vertreter einer bedeutenden Bergwerksgesellschaft bereiste kürzlich das Daonethal in Judikarien, Tirol, und stellte fest, daß sich dort mächtige Lager von prachtvollem weißem, rothem und schwarzem Marmor befinden. Mit den Abbruchsarbeiten hat man bereits begonnen.

Bettelnder Obligationenbesitzer. Beim Bürgermeister zu Putzbrunn im Bayerischen bat unlängst ein schon ziemlich bejahrter Handwerksbursche um eine milde Gabe, als Gendarmeriekommandant Troll und Gendarm Haas auf ihrem Patrouillengang des Wegs kamen und den Fechtbruder kontrollirten. Statt der gewünschten Legitimation fanden die Sicherheitsorgane jedoch Obligationen im Werthe von 9000 Mark.

Nette Zustände. In dem Dorfe Lütter am Rhöngebirge hatte sich die zugezogene Familie des Schneiders Leopold Schäfer den Haß der Einheimischen zugezogen, dem kürzlich in brutaler Weise Ausdruck gegeben ward. Etwa 15 männliche Dorfbewohner drangen zur Nachtzeit in das Haus, demolirten alles und brachten den drei Familienmitgliedern schwere Verletzungen bei. Der Schneider Schäfer erhielt eine Schädelwunde, an der er verstarb, seine Schwester einen Armbruch, und auch die 80jährige Mutter wurde schwer mißhandelt.

Onkel und Neffe. Theodor Tanazevitsch, ein Zögling der Kamenitzer Kadettenschule in Kroatien, besuchte schon den vierten Jahrgang mit vorzüglichem Erfolge und sollte als Kadettfeldwebelstellvertreter herauskommen. Er machte aber Schulden und bat vor Kurzem seinen Onkel, einen Kaufmann in Neusatz, ihm den Schuldbetrag vorzustrecken. Da der Onkel die Bitte abgeschlagen hatte, erschoß sich Tanazevitsch. Der Onkel verübte, wahrscheinlich aus Verzweiflung über seine vermeintliche Schuld an dem Tode des Neffen, drei Tage später ebenfalls Selbstmord.

Priesterweihe eines ehemaligen Ingenieurs. Unter jüngst in der Wiener Stephanskirche zu Priestern geweihten Theologen befand sich auch der frühere Ingenieur Franz Mudra. Er besuchte zuerst die Realschule und Technik in Wien, machte dann die Staatsprüfungen, worauf er sich dem technischen Eisenbahndienste widmete. Im Jahre 1898 wurde er zum Ingenieuradjunkten bei der Staatseisenbahndirektion in Pilsen ernannt. Er gab jedoch diese Stellung auf und faßte den Entschluß, sich dem Priesterstand zu widmen. Er absolvirte alle nothwendigen Vorstudien in kurzer Zeit, machte die Gymnasialmatura, besuchte dann die theologische Fakultät der Wiener Universität und wurde Kleriker der Wiener Erzdiözese. Er hat demnach die Realschule frequentirt, zwei Maturitätsprüfungen abgelegt und zwei Hochschulen absolvirt.

Sechs Stunden lang gespießt. Der Gemeindekuhhirt Vaßa Lukics in Kubua, Ungarn, war neulich mit der Heerde auf der Weide, als der sonst sanfte Stier sich plötzlich gegen ihn wendete. Der Hirt gelangte auf die Hörner des Stieres und blieb dort mit durchbohrtem Körper hilflos hängen. Auf die Hilferufe des Hirten eilten von allen Seiten Menschen herbei, doch Niemand getraute sich an den durch die Last auf den Hörnern noch mehr wild gewordenen Stier heran. Man wendete sich nun telephonisch an die Nagy-Beskereker Staatsanwaltschaft, welche den Rath ertheilte, den Stier niederzuschießen. Nun begann eine wahre Treibjagd auf den Stier, doch lange Zeit konnte es nicht gelingen, denselben tödtlich zu treffen. Etliche Stunden später erst wurde das Thier von einer Kugel in den Kopf getroffen und stürzte todt zusammen. Als man nun den Hirten von den Hörnern herabnahm, war er bereits eine Leiche. Der Körper befand sich sieben Stunden auf den Hörnern des Stieres, die zwischen die Rippen gedrungen waren.

Wunderbare Heilung einer Stummen. In Brest ist bei Frau Gouriou, welche ein zum Schlosse der Fürstin Hohenlohe gehöriges Gehöft bewirthschaftete, die 40jährige Tagelöhnerin Marie Raguenes bedienstet. Im zwölften Lebensjahr verlor diese nach typhösem Fieber den Gebrauch der Sprache vollkommen. Unlängst begann sie, freilich Anfangs stockend zu sprechen und spricht gegenwärtig ohne Schwierigkeit. In ärztlicher Behandlung stand sie nicht. Doch erzählt sie von einem weißbärtigen Manne, welcher plötzlich, während sie nach einem verlaufenen Schaf ausblickte, hinter einem Hügel hervortretend ihr zurief: „Ich gebe Dir die Sprache wieder! Fürchte nichts!" Marie Raguenes gesteht zu, daß diese Erscheinung sie ungemein erregt habe. Die Identität des mysteriösen Weißbarts ist nicht festgestellt. Man vermuthet einen Sommergast, der sich mit entsprechender Maske versah, um eine wohlberechnete Nervenerschütterung bei der Stummen zu bewirken. Aus der ganzen Umgebung pilgerten die Landleute zum Pachthofe. Die Tagelöhnerin wurde mit Geschenken überhäuft.

Lebendig begrabene Frau. In der Nähe von Nowotscherkask in Rußland starb vor mehreren Wochen einem Gutsbesitzer die Frau. Da kein Arzt zur Hand war, um den Tod zu konstatiren, so bat der Mann den Geistlichen darum, der es ohne Weiteres that und dem Gutsbesitzer auch den Rath ertheilte, mit der Beerdigung seiner Frau nicht lange zu zögern, sondern sie am besten gleich vorzunehmen, weil bei der herrschenden Hitze eine Verwesung der Leiche sehr schnell eintreten würde. Diesen Rath befolgte der Gutsbesitzer, man trug die Frau zu Grabe. In der Folge tauchten aber doch gewisse Bedenken in dem Gutsbesitzer auf, er wandte sich an den Popen mit der Bitte, ihm die Ausgrabung der Leiche seiner Frau zu gestatten, weil er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß seine Frau nur scheintodt gewesen sei. Die Ausgrabung wurde gestattet und in Gegenwart des Priesters ausgeführt. Welches Entsetzen aber faßte die Anwesenden, als sich ihnen nach Oeffnung des Sarges die Spuren eines furchtbaren Todeskampfes der Aermsten darboten. Priester und Gatte standen erschüttert am offenen Grabe und nahmen, nachdem sie sich gefaßt, die zweite Beerdigung der nunmehr wirklich Todten vor.

Tödtlich verlaufene Schlafsucht. Dieser Tage kam der Schutzmann Ernst Bünger in Blankenburg am Harz, vom Wachtdienste nach Hause und legte sich schlafen, ohne daß bei ihm irgend welche Gesundheitsstörungen bemerkbar gewesen wären. Aus diesem Schlaf ist er nicht mehr erwacht. Er war keineswegs völlig empfindungslos, reagirte vielmehr auf Reize, wie Kitzeln und Kneifen, machte auch, wenn man ihn führte, mechanische Gehbewegungen und öffnete auf lauten Anruf die Augen, schloß sie aber alsbald wieder. Ernährt wurde der Kranke, der von drei Aerzten behandelt wurde, durch flüssige Nahrung; ein Stückchen Weißbrod, das man ihm in den Mund schob, kaute er zwar, vermochte es aber nicht zu schlucken. Am nächsten Tage früh verstarb der Kranke, ohne wieder zum klaren Bewußtsein gekommen zu sein. Der Verstorbene hinterläßt Frau und fünf Kinder; er stand im Alter von 33 Jahren.

Leichenschändungen en gros. Friedhofsräubereien und Leichenschändungen in großem Umfange sind kürzlich in Würzburg vorgekommen und erregten dort das größte Aufsehen. Beim Stadtmagistrat lief eine Anzeige ein, worin der erste städtische Leichenwärter beschuldigt wird, Zinksärge an einen dortigen Altwaarenhändler verkauft zu haben. Alle Recherchen führten zur Bestätigung der Angabe. Schon seit vielen Jahren sind Nachts die Gräber und Grüfte reicher Leute geöffnet, die Zinksärge ausgegraben, die Leichen in die Erde verscharrt und die Särge alsdann zum Altwaarenhändler gebracht worden. Der Leichenwärter wurde vom Dienste suspendirt und der Altwaarenhändler wegen Hehlerei in Untersuchung genommen. In die Angelegenheit sind noch zahlreiche andere Personen verwickelt.

Wirkung eines Blitzschlages. Bei einem Gewitter, das sich neulich über Heiligenstadt im Eichsfeld entlud, schlug der Blitz in die dortige Liebfrauenkirche ein. Eine Rauchwolke entstieg dem südlichen Thurm. In der Kirche wurde gerade Gottesdienst abgehalten, der Geistliche stand auf der Kanzel, als der Blitz einschlug. Es entstand eine große Panik. Frauen und Kinder schrieen und drängten nach den Thüren. Der Bälgetreter mußte seinen Platz verlassen, da der starke Schwefelgeruch ihm den Athem raubte. Der Organist wurde von seiner Bank geschleudert und betäubt. Der Blitz war in die elektrische Lichtleitung der Kirche gefahren; die Sicherungen brannten durch. Der Blitz ging jedoch in die Erde, und ein Brand entstand nicht. Der Geistliche mahnte zur Ruhe, doch mußte der Gottesdienst abgebrochen werden.

Ein Taubstummer wird Doktor. Die Universität Leipzig hat unlängst dem taubstummen Privatgelehrten Walther Kuntze den Grad eines Doktors verliehen. Das ist wohl der erste Fall, daß ein Taubstummer in Deutschland eine akademische Würde erreicht hat. Sie ehrt die Universität, noch mehr aber den rastlosen jungen Gelehrten, der sich seine Kenntnisse bei dem Fehlen von Gehör und Sprache mühsam erwerben mußte. Das Thema der Dissertation des jungen Doktors war „Deutscher und amerikanischer Rothklee."

Unglücklicher Zufall. Die Gütlerin Schober in Breitenberg bei Deggendorf im Bayerischen wollte dieser Tage beim Aufräumen des Schlafzimmers das Bett ihres Mannes von der Wand rücken, kam dabei aber mit dem Kopf an den an der Wand hängenden Revolver. Dieser entlud sich und als der durch den Knall erschreckte Ehemann in die Stube kam, konnte er nur mehr seine todte Gattin in den Armen auffangen.

Kuß als Todesursache. Auf tragische Weise ist neulich in Velbert, Rheinprovinz, die Ehefrau eines Arbeiters zu Tode gekommen. Sie hatte die Leiche ihres Kindes, das an erlittenen Brandwunden gestorben war, kurz vor der Beerdigung geküßt und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen.

Bannerjahr für Zuckerimport.

Beträchtliche Abnahme der Einfuhr von Rübenzucker.

Die Zuckereinfuhr in die Ver. Staaten war im verflossenen Fiskaljahr bedeutender, als je zuvor. Mehr als 5,000,000,000 Pfund zum Werthe von mehr als $100,000,000 wurden in dem Jahre, welches mit dem 30. Juni abschloß, importirt, worin allerdings der aus Porto Rico und Hawai hereingebrachte Zucker eingeschlossen ist. Die genaue Ziffer ist, laut den vom Handelsdepartement gemachten Aufstellungen, 5,217,077,034 Pfund, gegen 4,918,905,733 in 1897, bis dahin das Bannerjahr für Zuckerimport. Rechnet man zu der Importziffer noch die 600,000,000 Pfund, welche hierzulande produzirt wurden, so hat man einen Zuckerkonsum von nahezu 6,000,000,000 Pfund, oder ungefähr 72 Pfund für jeden Einwohner per Jahr, wenn man die gegenwärtige Bevölkerung auf rund 80,000,000 veranschlagt.

Bemerkenswerth ist dabei, daß die Einfuhr von Rübenzucker ganz bedeutend abgenommen hat. Nur 87,000,000 Pfund wurden importirt, gegen 255,000,000 im Fiskaljahr 1902, und 908,000,000 im Fiskaljahr 1901. Aus Porto Rico kamen rund 226,000,000 Pfund Rohrzucker, aus Hawai 775,000,000; diese beiden Dependenzen lieferten also ein Fünftel des gesammten Zucker-Imports. Der Werth des portoricanischen Zuckers betrug $7,467,000, derjenige des Hawai-Zuckers $25,310,000. Aus Kuba kamen 2,396,000,000 Pfund im Werthe von etwa $43,000,000, fast die Hälfte des gesammten Zuckerimports, der Rest des importirten Rohrzuckers vertheilte sich im Wesentlichen wie folgt: West-Indien 344,000,000 Pfund, Südamerika 355,000,000, Central-Amerika 7,000,000, Ost-Indien 892,000,000, Philippinen 19,000,000, Afrika 62,000,000 Pfund.

An Rübenzucker kamen rund 75,000,000 Pfund aus Deutschland, 12,000,000 aus Oesterreich-Ungarn, ein paar hunderttausend Pfund aus anderen europäischen Ländern. Der Werth des aus Deutschland importirten Zuckers betrug mehr als $1,000,000.

Antike Rennpferde.

Afrika lieferte Griechen, Egyptern, Assyrern ihr bestes Pferdematerial.

In Rom ist bei den jüngsten Ausgrabungen auf dem Forum ein Inschriftstein zu Ehren des Cirkuskutschers Avilius Teres, der unter Kaiser Domitian lebte, gefunden worden. Auf der Ehreninschrift werden wie auf andern schon früher gefundenen die Pferde verzeichnet, mit denen er seine Siege im Wagenrennen gewonnen hat. Die Steine belehren uns über Namen, Heimath und Farbe der Rennpferde. Einmal sind es 80, ein andermal gar 136 Pferde auf einem Stein. Die Namen sind entweder Ländernamen oder mythologische oder individuelle, wie etwa Wolf, Sperling, Räuber, Flieger, Schnellläufer, Fleckig, Biene, Taube, Smaragd, Dolch, Adler, Edelstein, Fahnenträger, Rothfuchs, Glücklichster, Verwüster und ähnliche. Bei Weitem die meisten Pferde sind auch auf der neuen Inschrift als Afrikaner bezeichnet. Ganz vereinzelt finden sich auch spanische, gallische, thessalische und aetolische Pferde als Sieger. Ein arabisches Pferd wird auf den Steinen nie genannt. Denn die Araber benutzten zur Zeit der römischen Kaiser ausschließlich Kameele, und erst im Jahre 1100 n. Chr. wird in einem griechischen Text das Lob eines arabischen Renners gesungen. Damals aber waren längst jene gewaltigen Völkerwanderungen vollendet, welche die Araber an die Nordküste Afrikas führten. Dort haben sie bei den Berbern und Mauren ihre Kameele gegen das edle afrikanische Roß eingetauscht. Denn aus Afrika und nicht aus Arabien bezogen die Griechen, Egypter, Assyrier ihr bestes Pferdematerial. Und wenn die Thatsache oft bemerkt ist, daß die attischen Rosse auf dem Fries am Parthenon im Typus dem heutigen arabischen und englischen Pferd nahe stehen, so ist der Grund dafür nach einem französischen Archäologen in der gemeinsamen Abstammung vom Berberroß zu finden.

Der Unrechte gelyncht. In Dodge County, Ga., wurde dieser Tage ein Neger wegen eines Angriffs auf Frl. Susie Johnson, eine Lehrerin, gelyncht und nunmehr zeigt es sich, daß er des Verbrechens durchaus unschuldig war. Der Mob glaubte, einen gewissen Ed. Clous erwischt zu haben und das Opfer desselben identifizirte ihn auch als den Thäter, trotzdem er seine Unschuld betheuerte. Nach der Lynchcrei wurde dann der Vorfall genauer untersucht, der wirkliche Ed. Clous gefunden und verhaftet, nachdem der Gouverneur $300 Belohnung auf seine Verhaftung ausgesetzt.

Hohe Preise für antike Löffel. Dreizehn silberne Apostel-Löffel mit den Gestalten von Christus und den zwölf Aposteln darauf wurden letzthin in London verauktionirt. Sie brachten die große Summe von $24,500. Die Löffel sind vom Jahre 1536 datirt und bilden die älteste bekannte Garnitur ihrer Art. Die Bieter hatten sich zahlreich eingestellt, und das erste Angebot war $2500, doch wurde rasch die genannte Höhe erreicht.

Rechtzeitig

sind alle angelangt. Die neuen Herbstkleider- und Anzügestoffe sind schon hier und fertig zur Besichtigung. **Staats Fairbesucher** sind eingeladen, **diesen Laden zu ihrem Hauptquartier zu machen.**

Herbstkleiderstoffe.

36 bis 40zöll. Henriettas, 25c, 35c, 50c, 75c und $1.00 pro Yard.
38 bis 50zöll. Serges, 60c, 75c, $1 pro Yard.
42 bis 48zöll. Armures, 50c, 75c, $1 pro Yard.
36 bis 50zöll. Venetians 50c, $1 pro Yard.
38 bis 45zöll. Voiles und Etamines, 60c, 85c, 90c, $1.25 pro Yard.
38 bis 46zöll. Melrose Cloth, 50c, 75c, $1.00, $1.35, $1 50 pro Yard.
38 bis 46zöll. Granites, 60c, 90c, $1.25.
50zöll. Broad Cloths, 75c, 90c und aufwärts bis zu $1 75.
36 bis 50zöll. Ladies Cloth, 40c, 50c, 75c.
36 bis 54zöll. Kameelshaar und Zibelines, einfach und fancy, 50c, 75c, $1.00, $1.25, $1.50, $2.00.
50zöll. Cheviots, 75c, $1.00, $1.25, $1.50.

Besucht uns und besichtigt die große Auswahl, nie zuvor führten wir ein so umfangreiches Lager.

Herbst- und Winter-Taillenstoffe.

Neuer mercerisirter Taillenstoff, in weiß, weiß mit kleinen, bunten Figuren, sowie eine volle Auswahl in farbig. Dieser Stoff sieht wie Seide aus und trägt sich bedeutend besser. Unsere Preise sind 16c, 25c, 30c, 50c, 75c. Wollener Taillenstoff in streifigen und einfachen Farben, zu 50c, 75c, 85c, $1.00.

Französische und Tricot Flanelle.

Einfache Farben 25c, 45c und 50c. Snow flaked Venetian Cloth, 28 Zoll breit, 50c.

Kisten voller neuer Flanellettes.

Ihr werdet hier das finden was Ihr wünscht für ein Dreßing Sacque, Kimona Waist, Hauskleid oder Wrapper. Diese neuen Flanellettes kommen in einfachen Farben, sowie streifigen und geblümten Mustern zu populären Preisen, 10c, 12½c, 15c, 20c.

Seidetaillen zu halbem Preis.

$1 98 für eine Waist aus Chinateide, werth $3.75. Wir haben eine besondere Partie von seidenen Taillen in grün, old rose und roth; guter Werth zu $3 75, mit welchen wir aufräumen zu $1.98 das Stück. **Spezial-Disconti an der gewöhnlichen Auswahl von Waists.**

Schwarze Sateen Waists.

Unser Lager von Sateen Waists weist ein gutes Assortiment, und als Spezial-Gratifikation, damit Ihr kommt und dieselben seht, offeriren wir sie für eine Woche zu folgenden Preisen:

Die $1.00 Qualität geht zu 79c
Die $1.25 Qualität geht zu 98c
Die $1.75 Qualität geht zu $1 38

Domestics unter Preis.

6c The Pike L L Muslin, pro Yard 5c
8c feiner Clipper Muslin, gemacht aus feiner Sea Island Baumwolle, pro Yard 6¾c
6c Columbia Indigo blaue Prints, pro Yard 4¾c
Soeben erhalten: eine Kiste 31zöll. Percale in ausgesuchten Mustern, in roth, schwarz, blau und grau, ein ausgezeichneter 10c Werth, jetzt verkauft die Yard zu 7¾c
18c streifige Hosenstoffe, Verkaufspreis pro Yard. 14c

Wir eröffnen soeben unsere neuen Herbstschuhe

und zeigen eine prachtvolle Auswahl aller neuen Herbstmoden in Schuhwerk jeder Art, Façon, Preislage und Beschreibung. Unser Lager ist nicht auf nur wenige Sorten und Preise begrenzt. Wir haben Alles in Fußbekleidung und für Jedermann, vom lallenden Säugling bis zum zittrigen hundertjährigen Greis, zu Preisen rangirend von 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $2.50, $3.00, $3.50, $4.50 bis $5.00. Ihr laßt weder Euren Füßen noch Eurer Familie oder Eurem Portemonnaie Gerechtigkeit widerfahren, wenn Ihr nicht erst unsere Herbst-Fußbekleidung seht ehe Ihr kauft.

Verkauf von Männerhosen, verfertigt aus Kasimir und Kammgarnstoffen.

$2.00 Kasimir oder Kammgarn Männerhosen... $1.79
2.50 " " " " ... 2.15
3.00 " " " " ... 2.57
3.50 " " " " ... 2.75
4.00 " " " " ... 3.20
5.00 " " " " ... 3.98

Promenaden- u. Gesellschaftsröcke.

Es wird Euch zum eignen Vortheil gereichen wenn Ihr, ehe sonstwo zu kaufen, unsere neue Auswahl von Röcken besehen. Sie sind sorgfältigst aus den besten Waaren die es giebt ausgesucht worden, kommen in den neuesten Mustern und Schattirungen und können nicht verfehlen auch das kritischste Auge zu befriedigen. **Spezial-Diskonti an der ganzen Auswahl für eine Woche.**

10 Dutzend „Blackhide" Männerhemden.

43c für ein „Blackhide" Männerhemde voller Größe, 36 Zoll lang, Doppelrücken und -Front, ein No. 1 50c Hemde, jetzt zum Verkauf das Stück zu 43c

Hier sind einige Bargains in Kniehosen für Knaben.

35c und 50c Kniehosen, pro Paar 27c
50c Kniehosen, pro Paar 39c
$1 00 Kniehosen, pro Paar 68c
Ein Spezialdiskonto an der regulären Auswahl.

Briefbestellungen werden prompt besorgt.

FRED SCHMIDT AND BRO.
917-921 O, OPPOSITE POST OFFICE.

Die
A. O. D.
5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Nebraska Staats Fair.

Niedrige Raten nach Lincoln via die Burlington.

Vom 7.—11. Sept. wird die Burlington Rundreisebillete nach Lincoln, einschließlich des Eintrittspreises zur Staats Fair, zu sehr niedriger Rate verkaufen.

Ausgezeichnete Attraktionen sind für die 1903 Fair, welche die große „Show" des Westens sein wird, verpflichtet worden.

Während der Fair wird die Burlington Stubzüge zwischen Lincoln und dem Fairplatz in kurzen Zwischenräumen laufen lassen. Fahrpreis 5c jeden Weg.

Fragt den Agent wegen Näherem.

Niedrige Raten nach dem Westen.

Die Burlington offerirt Rundreisebillete wie folgt:

Denver, Colo., und zurück $13.85, 1. Juni bis 30. September.
Colorado Springs, Colo., und zurück, $16.35, 1. Juni bis 30. September.
Pueblo, Colo., und zurück, $17.20, 1. Juni bis 30. September.
Glenwood Springs, Colo., und zurück, $25.85, 1. Juni bis 30. September.
Ogden, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.
Salt Lake City, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.
Deadwood, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.
Lead, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.
Hot Springs, S. D., und zurück, $13.25, 1. Juni bis 30. September.
Custer, S. D., und zurück, $13.95, 1. Juni bis 30. September.
Fragt den Billetagent für Näheres.

Hinfahrtspreis nach Hastings via Grand Island Route.

Für die G. A. R. Reunion 31. Aug. bis 5. Sept. wird die Grand Island Route vom 31. Aug. bis 5. Sept. Rundreisetickets nach Hastings verkaufen zum Hinfahrtspreis, gültig für Rückkehr bis 7. Sept.

Zurück zum alten Heim.

Am 1., 8. und 15. Sept. sowie 6. Oktober offerirt die Burlington Rundreisebillete, gut für dreißig Tage, nach vielen Punkten in Indiana und Ohio zum Hinfahrtspreis und ein Drittel. Eine ausgezeichnete Gelegenheit alte Freunde im Osten zu besuchen. Fragt den Agent wegen näheren Einzelheiten.

Bauholz
für allerlei Bauten.
Kostenüberschläge für Neubauten oder Anbauten mit Vergnügen frei geliefert.
Fliegenthüren
Fliegenfenster
in allen Standard-Größen.
CHICAGO LUMBER COMP.
Grand Island, Neb.